

## Warum wählen?

Gehen Sie am 20. Jänner zur Gemeinderatswahl? Wir haben Grazerinnen und Grazer, die ihr Wahlrecht wahrnehmen, gefragt, warum sie das tun.

*Wenn wir die freie Wahl haben, sollten wir dieses Recht nutzen und an der Demokratie teilnehmen. Tun wir das nicht, riskieren wir, regiert zu werden ohne jedes Mitbestimmungsrecht.* (Wolfgang Kaufmann, Steinmetz)



*Ich werde zu den Wahlen gehen, weil ich will, dass sich etwas ändert. Vor allem ist mir wichtig, dass die Lage für uns Pensionistinnen und Pensionisten sich verbessert.* (Maria Suppan, Pensionistin)



*Zu den Wahlen zu gehen ist für mich der Versuch, in einem demokratischen System mitzubestimmen. Ich bin von unserer Demokratie überzeugt, und deshalb werde ich mein Wahlrecht selbstverständlich wahrnehmen.* (Dr. Gerold Muhri, Turnusarzt)



*Ich gehe bestimmt zu den Wahlen. Wer nicht wählen geht, lässt sein Recht, mitzureden, ungenutzt und darf sich auch nachher nicht darüber aufregen, von wem er regiert wird und was in der Regierung passiert.* (Bettina Linzbichler, Angestellte)



*Österreich ist eine Demokratie. Das ist nicht selbstverständlich. Deshalb sollten wir alles daransetzen, dass wir unsere Rechte nicht verlieren.* (Petra Pöschl, Studentin)



## 2008: VIELES WIRD NOCH TEURER

# Hohe Preise reißen tiefe

Das neue Jahr bringt neue Kosten. Nach den enormen Preissteigerungen des letzten Jahres geht es mit vielen Preisen weiter bergauf: Energie Graz will so wie der ORF Gebühren anheben, Krankenkassen wollen mehr Geld. Lohnsteigerungen kommen da nicht mit.

Wer gemeint hat, das Schlimmste in Sachen Preissteigerungen sei überstanden, hat sich geirrt. Nachdem die Preise für Lebenswichtiges wie Milch (plus 22 %), Brot (plus 13 %) und Fleisch, für Mieten (plus 20%) oder für Sprit (plus 25%) im letzten Jahr gewaltig nach oben geklettert sind, hat uns mit Jahresbeginn die nächste Teuerungswelle erfasst. Und gleich eine Moggelpackung: Die Energie Graz will für Strom, Gas und Fernwärme um sechs Prozent mehr kassieren. Aus Angst vor dem Wählerunmut hat die ÖVP die Erhöhung auf nach der Wahl verschoben!

Schon jetzt zahlt man im

Gesundheitsbereich mehr. Direkt vom Bruttolohn zwacken die maroden Krankenkassen zusätzliches Geld ab; die Kassenbeiträge wurden von 7,5 auf 7,65 % erhöht. Wer eine Brille braucht, zahlt dafür nun 78,60 statt 76,80 Euro.

Als Melkkühe der Nation sehen sich viele Autofahrer. Und einmal mehr werden sie gemolken. Die Haftpflichtversicherung wurde um zwei Prozent erhöht. Dazu kommt der kaum einschätzbare Treibstoffpreis (plus 23 % seit dem Winter 2006/2007), in dessen Gefolge der Heizölpreis in Schwindel erregende Höhen steigt. Und für die rote Autobahnvignette blecht man heu-

er 73,80 Euro (statt 72,60).

Wer denkt, „da fahr ich halt mit der Bahn“, muss auch tiefer in die Geldtasche greifen. Die ÖBB haben ihre Tarife um bis zu vier Prozent erhöht. Die Fahrt von Graz nach Wien kostet nun 31,40 statt 30,20 Euro.

Weiter bergauf geht es auch bei den Lebensmittelpreisen – wenn auch nicht vordergründig bei den lebensnotwendigen. Denn vor der ärgsten Teuerung steht das Bier. Um zehn Prozent soll der Preis steigen, weil die Kosten für leere Dosen oder Flaschen, für Verpackungsmaterial und die Produktion selbst gestiegen

Energiekosten steigen überdurchschnittlich. Strom, Gas, Fernwärme werden um sechs Prozent teurer.